

# Die Pflege gehört nicht zu Garmis Aufgaben

**DAS DATUM:**  
**14. JUNI**

Not macht bekanntlich erfinderisch. Und setzt bisweilen gigantische wissenschaftliche Hebel in Bewegung. Der Serviceroboter Garmi, der derzeit vom TUM-Forschungszentrum Geriatrie mit Sitz in Garmisch-Partenkirchen entwickelt wird, ist ein Beispiel dafür. Er könnte in Zeiten des chronischen Mangels an Pflegekräften Abhilfe schaffen. Doch es gibt ernst zu nehmende Risiken.



**Digitale Sprechstunde:** Roboter Garmi soll eines Tages die Anweisungen eines Arztes umsetzen.

VON RAFAEL SALA

Garmisch-Partenkirchen – Ärzten, Krankenhäusern, Gesundheitsverbänden, Politikern: Allen Beteiligten ist klar, dass der anhaltende und sich verschärfende Pflegenotstand die Gesellschaft bald vor ein massives Problem stellen wird. Wer soll bei wegbrechendem Personal und der generellen Überlastung der Gesundheitssysteme Menschen, die krank sind oder Hilfe benötigen, einmal unter die Arme greifen? Wie geht es mit der Pflege weiter? Das waren einige der drängenden Fragen

des Online-Vortrags „Robotik in Medizin & Pflege“. Die vom Forschungszentrum Geriatrie der Technischen Universität München mit Sitz in Garmisch-Partenkirchen organisierte digitale Veranstaltung lud dazu ein, das Leuchtturmprojekt Garmi kennenzulernen, zu beurteilen und kritisch zu hinterfragen. Zugechaltet waren Experten aus dem Gesundheitswesen und Interessierte, die sich von dieser womöglich bahnbrechenden Entwicklung ein Bild ma-



**So sieht er aus:** Assistenzroboter Garmi. FOTO: TUM

chen wollten. Garmi: Wer oder was ist das? Antwort: ein Roboter. Aber nicht einer, der einmal am Fließband stehen oder stupid mechanische Arbeiten ausführen wird, sondern einer, der 1:1 kommunizieren soll: zwischen einem Arzt am Bildschirm in der Praxis und einem Patienten zu Hause. Der zweiarmlige Roboter-Assistent setzt genau das um, was der Mediziner am PC ihm vorgibt: etwa den Blutdruck messen, Tabletten reichen

oder einem älteren Menschen aus dem Sessel helfen und andere Alltagstätigkeiten.

Den Alltag meistern: Darum und nur darum soll es laut den Moderatorinnen Simone Stahl und Melanie Porzenheim, beide Wissenschaftlerinnen am Forschungszentrum, gehen. Das betonen sie mehrfach. „Pflege fällt definitiv nicht darunter“, entkräftete Porzenheim die nicht unbegründete und bisweilen geäu-

## Es stellen sich rechtliche und ethische Fragen

ßerte Sorge, die Maschine werde zum Einsatz kommen, um intime Handlungen auszuführen und somit Pflegekräfte überflüssig zu machen. Der Servicegedanke stehe im Vordergrund. Der klare Tenor: „Nichts kann den Menschen ersetzen.“

So weit, so gut. Doch wie ist das mit rechtlichen und ethischen Fragen? Denn Maschinen sind fehleranfällig: Garmi könnte beispielsweise eine falsche Dosierung vornehmen, Daten fehlinterpretieren und so dem Patienten Schäden zufügen. Möglicherweise lebensbedrohliche.

Dass das – genauso wie beim umstrittenen Zukunftsprojekt „Autonomes Fahren“ der Automobilindustrie – ein heißes Eisen ist und einer gründlichen Vorabklärung bedarf, weiß man am besten bei der TUM selbst: Dort beschäftigt sich eine eigene Spezialistin mit nichts anderem als mit diesen und anderen Fragen. „Das ist natürlich enorm wichtig“, sagte Svenja Breuer auf Bedenken, die während des Vortrags zur Sprache kamen. „Wir wollen natürlich keinen bedrohlichen Roboter schaffen.“

Deswegen wird es noch einige Zeit dauern, bis Garmi einmal buchstäblich am lebenden Objekt zum Einsatz kommen beziehungsweise Serienreife hergestellt sein wird. Und der Roboter wird auch nicht ganz billig werden: So viel wie für einen Mittelklassewagen wird man für ihn zahlen müssen, schätzt Porzenheim aktuell. Doch angesichts der explodierenden Kosten im Gesundheitswesen, so die Prognose der beiden Moderatorinnen, werde sich die Gesellschaft diese Frage stellen müssen. Wer weiß: Vielleicht wird Garmi einmal sogar die wesentlich günstigere Lösung.

## Vor 30 Jahren

Nur 25 Prozent der Vermieter sind laut einer Umfrage des Hotel- und Gaststättenverbandes für eine Fußgängerzone zwischen Marien- und Richard-Strauss-Platz in Garmisch-Partenkirchen. Mit diesen Zahlen reagiert Ortsobmann Klaus Hilleprandt auf eine ältere Befragung des Fremdenverkehrsvereins. Damals waren 82 Prozent dafür. Hilleprandt moniert, dass die Zahlen wegen Suggestivfragen nicht aussagekräftig seien.

## Vor 20 Jahren

Ein neues Leitsystem soll Ausflügler in Garmisch-Partenkirchen künftig besser dirigieren. Der Ort habe zwar viele Attraktionen und Ausflugsziele – doch findet sie der Gast nur schwer, attestiert Peter Nagel, Mitarbeiter der Kurverwaltung. Er stellt während einer Sitzung des Fremdenverkehrsausschusses ein Konzept vor, das Ausflügler die Orientierung erleichtern soll – durch zentrale Karten an allen Parkplätzen sowie Panoramakarten mit Aussichtsreichen an neuralgischen Stellen.

## Vor 10 Jahren

Rund 9,5 Millionen Euro investiert die Bayerische Zugspitzbahn in den kommenden zwei Jahren in Deutschlands höchstgelegenes Ski-gebiet. Zur Saison 2012/13 soll ein moderner Sechserseil der Schlepper zum Wetterwandeck ersetzen. Die Vorarbeiten haben begonnen. Teilweise sollen die Anker, überdimensionale Dübel, für die Stützen gesetzt und die Versorgungsleitungen zur Talstation und entlang der Trasse verlegt werden.

## Urkunde vom Innenminister

Farchanter Bürgermeister zeichnet Claus Walcher und Andreas Berndaner aus

Farchant – Der ehemalige Gemeinderat Claus Walcher und Andreas Berndaner, er gehört dem aktuellen Farchanter Gremium noch an, haben in der Sitzung vergangene Woche eine Auszeichnung erhalten. Für besondere Verdienste in der kommunalen Selbstverwaltung überreichte ihnen Bürgermeister Christian Hornsteiner (CSU) eine Urkunde und huldigte ihnen mit ehrenden Worten. Verschmitzt lächelnd

nahm Walcher die Ehrung zum Anlass, ein paar Worte an das Gremium zu richten, dem er 18 Jahre angehörte. Er fühle sich nach wie vor gut aufgehoben in Farchant, betonte der Forstingenieur, der vor 35 Jahren aus München ins Voralpenland gezogen war. „Bei meinem Aufenthalt in Pakistan bin ich im Umgang mit Eingeborenen geschult worden“, sorgte Walcher mit seinem Vergleich für Heiterkeit. Die Integrati-

on in Farchant sei ihm hervorragend gelungen, meinte der 77-Jährige, der den Gemeinderat aufforderte, die Beschlussvorschläge der Verwaltung genau zu prüfen. Walcher saß für die CSU von 2002 bis 2020 im Ortsgremium. „Sein Steckenpferd war der Bauausschuss“, sagte Hornsteiner. Dieselbe Ehrung wurde Berndaner zuteil, der ebenfalls 2002 in den Farchanter Gemeinderat einzog und dort

die CSU aber immer noch vertritt. „Ich hoffe, dass Du noch viele Jahre mit Deiner Fachkompetenz dabei bleibst“, betonte der Bürgermeister. Berndaner ist Maurermeister und Bautechniker, arbeitet als technischer Angestellter im Landratsamt, ist dort für Gebäude zuständig. Die Urkunde, die Walcher und Berndaner entgegennahmen, ist von Joachim Herrmann unterzeichnet, dem Bayerischen Innenminister. akr



**Ehre, wem Ehre gebührt:** Bürgermeister Christian Hornsteiner (l.) zeichnet die Parteikollegen Claus Walcher (M.) und Andreas Berndaner aus. FOTO: KRAUS

### Bestattungen in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen Garmisch-Partenkirchen - Miesbach Starnberg - Weilheim-Schongau

Montag, 14. Juni 2021

#### Kirchenfriedhof Gmund

11:00 Stummvoll Peter, 88 J.  
Trauergottesdienst und Aussegnung in der evang. Erlöserkirche Gmund. Die Urnenbeisetzung findet später im engsten Familienkreis statt.

#### Friedhof Penzberg

15:30 Schnabel Irmgard, 80 J.

### merkurtz.trauer.de

Das Trauer- und Gemeinschaftsportal Ihrer Zeitung.



Trauer bewältigen.

Trauerhilfe-Telefon und Trauer-Chat bieten Trost und Hilfe.

In Kooperation mit Trauer.de

**Genau meine Zeitung.**

Lesen Sie Ihre Zeitung zusätzlich auch digital!

Vorzugspreis mit Zufriedenheitsgarantie\* für Abonnenten der gedruckten Zeitung:

**nur 8,90 Euro monatlich!**

[merkur.de/epaper](http://merkur.de/epaper)

Lesen Sie Ihre Heimatzeitung auch digital auf Ihrem Tablet, PC oder Smartphone. Mit allen Inhalten der gedruckten Zeitung! Die perfekte Ergänzung für Sie und Ihre Familie.

\* Bei Nichtgefallen erhalten Sie die 8,90 Euro nach einem Monat zurück.



Laden Sie die kostenlose App im Google Play Store bzw. im Apple App Store.



[www.merkur.de](http://www.merkur.de)